

Es begann in Solferino...

1859 bewegte das Schicksal verwundeter
und sterbender Soldaten HENRY DUNANT
zu einer weltbewegenden Idee.

150 Jahre Solferino –
die Rotkreuzidee lebt

**1.000 Rotkreuzler
bilden ein Rotes Kreuz**



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

auf dem Katschhof in Aachen
am 14. Juni 2009 um 13 Uhr
www.drk-nordrhein.de

Ein Rotes Kreuz aus Menschen, die für andere da sind

Am 14. Juni 2009 bilden 1.000 Rotkreuzler aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden ein Rotes Kreuz auf dem Katschhof der Euregio-Stadt Aachen. Mit dieser Aktion unter dem Motto „150 Jahre Solferino – die Rotkreuzidee lebt“ möchte das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein an die Geburtsstunde der Rotkreuzidee vor 150 Jahren erinnern und zeigen, dass die Idee heute noch so lebendig ist wie damals.

Wie alles begann

An einem Sommerabend des Jahres 1859 geriet der Schweizer Kaufmann Henry Dunant in die Überreste der Schlacht um Solferino, einem kleinen Ort in Norditalien.

Es war eine Schlacht, wie es viele gab. Und ihr Ende war, wie so oft zuvor: Das Stöhnen und Flehen der unzähligen Verwundeten und Sterbenden erfüllte die Luft. Eins aber war anders. Denn Henry Dunant wagte den Unterschied: Mit dem Ruf „Alle sind Brüder“ half er den Notleidenden, egal ob Opfer oder Täter, egal ob Verbündete oder Feinde.

Er barg – ohne Mandat und Auftrag – die Verletzten und Sterbenden, spannte Dorfbewohner in die Pflege ein und kümmert sich darum, dass letzte Worte der Toten an die Angehörigen weitergeleitet wurden. In die Schweiz zurückgekehrt, verarbeitete er seine Erlebnisse in einem Buch: „Souvenir de Solferino – Erinnerungen an Solferino“. Darin zeigte er die schreckliche Seite des Krieges. Und er forderte die Gründung von Hilfsgesellschaften für die Verwundeten über Landesgrenzen hinweg.

Das Rote Kreuz heute

Aus der Idee einer multinationalen Hilfsgesellschaft für die Opfer des Krieges ist die größte Hilfsorganisation der Welt geworden, die sich dem Humanitären Völkerrecht verpflichtet sieht: Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Längst kümmern sich die Freiwilligen auch in Friedenszeiten um die, die Hilfe brauchen. Allein in Nordrhein engagieren sich rund 15.000 Ehrenamtliche im Zivil- und Katastrophenschutz, in der Wohlfahrtspflege und der Jugendarbeit.

Sie besuchen ältere Menschen, um ihnen vorzulesen und Gesellschaft zu leisten. Sie organisieren Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche. Sie engagieren

sich in den Bereitschaften, um im Katastrophenfall – ob großer Unfall, Hochwasser oder terroristischer Übergriff –, Menschen helfen zu können, sie zu retten und zu versorgen.

Sie engagieren sich bei der Berg- und der Wasserwacht, um da zu sein, wenn sie gebraucht werden. Und noch vieles, vieles mehr.

Warum sie das tun? Das hat ein Helfer so ausgedrückt: „Da geht ein Mann, nämlich Henry Dunant, über ein Schlachtfeld, sieht all die Verletzten und sagt: Da muss sich einer drum kümmern! Und daraus entsteht eine so große Organisation!“

Genau das ist es: Einer muss sich kümmern. Im Roten Kreuz tun es ganz viele.

Mach mit!

Das Deutsche Rote Kreuz lebt von den Menschen, die es unterstützen. Auch Sie sind gefragt! Lassen Sie sich überraschen, wie vielfältig das Deutsche Rote Kreuz ist: Wissen Sie eigentlich, was wir bei Ihnen in der Nachbarschaft leisten? Ihr örtlicher Ortsverein sowie Ihr Kreisverband bietet für jeden interessante und spannende Aufgaben.

Helfen steht bestimmt auch Ihnen gut.

Alle Informationen gibt es unter:
www.drk.de/mach-mit/

